4/2016

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde
Limburgerhof

Foto: Dr. Peter Schwenn

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Auf dem Weg …

…zum „neuen Herz“ im neuen Jahr	S. 3 - 4
… zum Weihnachtsfest	
Weihnachtsquiz für Kinder	S. 5
Weihnachts-Vorfreude	S. 6
Gottesdienste vor/an/nach Weihnachten	S. 7
Kinderseite „Auf dem Weg“	S. 8
Vor-weihnachtliches Konzert	S. 24
… im neuen Jahr	
Ökumenische Bibelwochen	S. 9
Weltgebetstag	S. 10 – 11
Brot für die Welt	S. 12
… im Jubiläumsjahr der Reformation	
Die „neue“ Lutherübersetzung	S. 18 – 20
Kirche im Gespräch	S. 22
… zu neuen Projekten	
Kirchensanierung	S. 13 - 14
Erinnerungsalbum für die Kirche	S. 15 - 17
… und	
Besondere Gottesdienste	S. 21
Termine zum Vormerken	S. 22
Kasualien	S. 23

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

Redaktion: Renate Julius, Martina Kompa, Christine Lang, Dr. Peter Schwenn

Gestaltung: Renate Julius

Unsere Konten:

Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Kto. Nr. 240 500 405 bei der Sparkasse Vorderpfalz, BLZ 545 500 10, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05, BIC: LUHSDE6AXXX, Verwendungszweck: Limburgerhof

Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21, BIC GENODE61MA2

Hinweis: Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.

Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben)

Aktuelle 4 - 15finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.
Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“.
Hesekiel 36 Vers 26 und 27

Liebe Schwestern und Brüder!

Dieses wunderbare Wort des Propheten Hesekiel soll uns als Jahreslosung durch das neue Jahr 2017, das nun vor uns liegt, begleiten. Als Kind faszinierte mich das Märchen ‚Das kalte Herz’ von Wilhelm Hauff, das mir mein Großvater vorgelesen hat. Ich bedauerte den armen Kohlenmunkpeter, der sein lebendiges warmes, schlagendes Herz an den Holländermichel verkaufte um einen hohen Preis: er bekam für sein Herz einen kalten Stein in die Brust und lebte genauso: kalt und unbarmherzig.

Es ist kein Zufall, dass das alte Märchen gerade neu verfilmt in die Kinos kommt. Das Thema ist aktueller denn je, da unsere Welt und auch unser Leben oft wie versteinert und erstarrt wirkt. Unser Gott und Herr verheißt uns ein neues Herz. Dieses können wir uns nicht selber geben und auch nicht selber machen: es kann nur durch den Geist Gottes geschehen. Am Pfingstfest ist das wahr geworden und das muss immer wieder neu erbeten und neu angenommen werden, denn nur der Geist Gottes ist es, der lebendig macht und eben nicht versteinert.

Unsere Kirche hat nichts nötiger als diese Bitte, denn der Christ ist ja immer ein nach vorn auf die Zukunft gerichteter Mensch, der nicht nur im Alten und Gewohnten vor sich hin stochert. Als Christ weiß ich, dass ich einer Zukunft und einem kommenden Herrn entgegengehe und dass dieser Gott allein mich neu ausrichten kann durch seinen Geist. Das Zutrauen zu dieser Gabe und der Zukunft Gottes ist wichtiger denn je: wenn ich dieses Wort Gottes ernst nehme, dann weiß ich, dass er mich und jeden anderen auf seinen Wegen führt und es richtig macht, auch wenn seine Wege nicht die Unseren sind und manchmal ganz anders sind als ich das in meinem beschränkten Denken und Planen mir so vorstelle oder wünsche.

Wenn wir getrost mit diesem Geist in das neue Jahr aufbrechen, dann darf ich ja wissen, dass ich diesen Weg nicht nach eigenem Gutdünken oder Wollen gehe, sondern mein Leben an seiner Hand gehen darf in dem Wissen, dass er im Regimente sitzt und alles wohl führet. Das gibt eine große Freiheit und eine große Gelassenheit, weil es nicht an unserem Laufen und Wollen liegt, sondern allein an seinem Erbarmen.

Als meine Großmutter ihr Lebensende und ihr Begräbnis bedachte und sich mit ihren Kindern besprach, da wählte sie ein Wort für ihre Beerdigung aus, das ich damals schwer verstanden habe: im Rückblick auf ihre 82 Lebensjahre sah sie es wie Paulus es im Römerbrief sagt: *‘Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind‘.* (Rö 8,28): ihr nicht einfaches Leben - durch zwei Weltkriege geprägt - sah sie unter der Führung Gottes als das Beste an und sie war dankbar für ihren Weg durch diese Welt.

Wir sind reiche Menschen, wenn wir unser Leben als Christen so geführt wissen: durch all das, was vor uns liegt und was uns 2017 erwartet. Eine Führung unter dem Geist Gottes mit dem neuen Herz wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben wie es der großartige Psalm 51,12 sagt:

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, gewissen Geist“.

Ihr Pfarrer Ulrich Kronenberg

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?
Z) in Amerika
N) in Palästina
K) bei Bochum

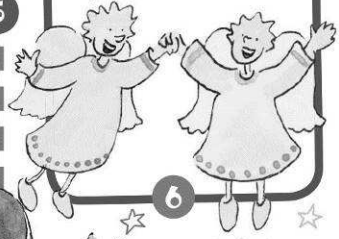
2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?
T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?
B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
Q) Brotkrumen auf dem Boden

4 Was war Joseph von Beruf?
V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?
R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
Ä) Kuh und Ziege

6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?
H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

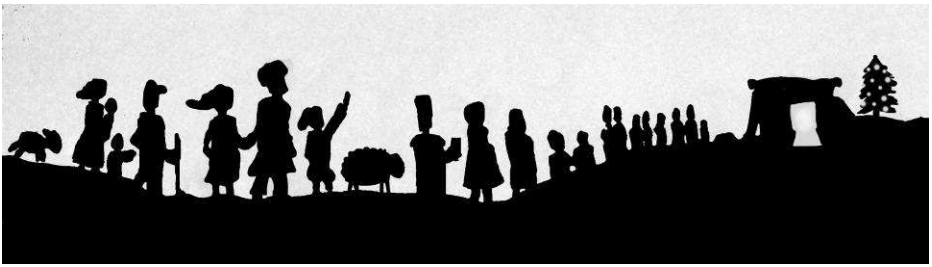


Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

"Ich freue mich auf Weihnachten, weil ..."

- die Schule längst aus ist und Ferien sind
- ich mit meiner Familie zusammen bin
- ich auf „Verwandtentour“ gehen kann und dabei alle Verwandten sehe
- wir den Baum schmücken
- wir Weihnachtslieder singen
- wir in die Kirche gehen
- ich beim Krippenspiel mitmachen darf
- Kerzen brennen
- alles so besinnlich ist
- es dann Geschenke gibt
- ich mit meiner Familie zusammen die Geschenke auspacken kann
- ich jemand anderem eine Freude machen kann
- es ein Festessen gibt
- wir Raclette oder Fondue essen
- es Christstollen gibt
- wir Plätzchen essen
- es manchmal sogar Ente oder Gans gibt
- die Stimmung immer gut ist
- mich die weihnachtliche Stimmung freut
- es dort schneit, wo ich an Weihnachten bin
- wir einen Tag später in Urlaub fahren

Präparandinnen und Präparanden 2016



Besondere Gottesdienste zu Weihnachten und Jahreswechsel

Sonntag, 4. Advent – Sonntag, 18. Dezember, 10.00 Uhr, Prot. Kirche Neuhofen

„Maria durch den Dornwald ging“, … warum ich mich auf Weihnachten freue
Ein Gottesdienst der Kooperationsgemeinden Limburgerhof, Neuhofen und Waldsee-Otterstadt mit dem Kirchenchor Neuhofen und dem Posaunenchor Limburgerhof.

Dienstag, 20. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Weihnachtsgottesdienst mit dem Kinder-Garten im DBH

Heiliger Abend – Samstag, 24. Dezember

14.30 Uhr	Kirche	Krippenspiel für unsere Kleinen
16.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr	ASH	Gottesdienst zum Heiligen Abend. Musikalische Gestaltung durch Bine Stoll, Nannette Fritsch und Ann-Sophie Englmann
18 Uhr	Kirche	Christvesper Musikalische Gestaltung durch den Prot. Kirchenchor und „Die Streich-Hölzer Limburgerhof“

1. Weihnachtsfeiertag - Sonntag, 25. Dezember, 10 Uhr, Kirche

Abendmahlsgottesdienst mit Taufe

2. Weihnachtsfeiertag – Montag, 26. Dezember, 10 Uhr, ASH

Abendmahlsgottesdienst
Die Nachbargemeinde Neuhofen ist bei uns zu Gast.

Silvester - Sonntag, 31. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Jahresschlussgottesdienst
Es singt der Kirchenchor.

Neujahr - Montag, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche

Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Umtrunk

„Nachschlag“: Sonntag, 29. Januar 2017, 10 Uhr, Kirche

„Nicht nur zur Weihnachtszeit“
Literaturgottesdienst zur Erzählung von Heinrich Böll

Kinderseite

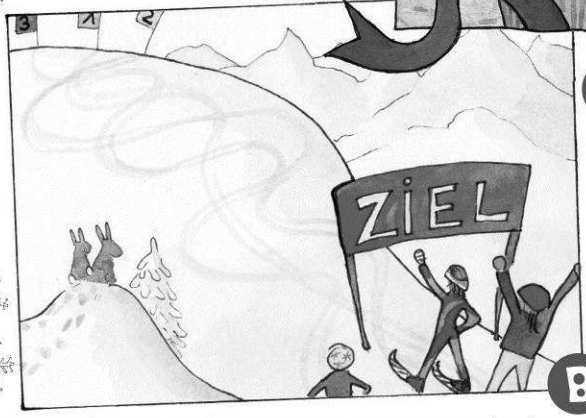
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Weisen aus dem Morgenland

Fülle drei gleich große Flaschen mit Sand, damit sie nicht umkippen. Schneide ihnen aus buntem Karton und Wolle Kleidung und Haare. Beklebe damit die Flasche. Mit deinen Eltern kannst du noch eine Kerze oben aufstecken.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2017 für dich?

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Hesekiel 36,26



A Wunderbare Eiskristalle: Nur zwei sind gleich. Findest du sie?

B Wer ist im Wettrennen die kürzeste Strecke gefahren? Wer ist nicht ins Ziel gelangt? Nenne ihre Startnummern!

Rätselauflösung: (A) ganz unten links und rechts die zweite von oben; (B) kürzeste Nr. 1, nicht im Ziel Nr. 2

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ökumenische Bibelwochen 2017

Katholische Pfarrei Hl. Christophorus
Protestantische Kooperationsgemeinden Limburgerhof-Neuhofen-Waldsee-Otterstadt
Protestantische Kirchengemeinde Altrip
Mennonitengemeinde Kohlhof
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Neuhofen

BIST DU ES?

Sieben Texte aus dem Matthäusevangelium

So 15. Jan. 2017, 19 Uhr: *Ökumenisches Taizé-Gebet*
Kath. Kirche Waldsee, Kirchstraße
Pfarrer Andreas Buchholz und Pastoralreferentin Doris Heiner

Mo. 16. Jan. 2017, 20 Uhr:
Unter einem guten Stern – Die Weisen aus dem Morgenland - Matthäus 2,1-12
Albert-Schweitzer-Haus Limburgerhof, Albert-Schweitzer-Straße 7a / Ecke Mühlweg
Pfarrer Martin Grimm

Di 17. Jan. 2017, 20 Uhr:
Überraschend glücklich – Die Seligpreisungen - Matthäus 5,3-12
Gemeindehaus der Mennoniten Limburgerhof, Kohlhof 2a
Pastorin Gabriele Harder-Thieme

Mi 18. Jan 2017, 20 Uhr:
Das Ende des Wartens – Die Anfrage des Täufers - Matthäus 11,2-15.28-30
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Neuhofen, Benzstraße 3 - Pastor Jörg-Michael Grassau

---

Di 24. Jan. 2017, 20 Uhr:
Im Zweifel gehalten – Jesus und der sinkende Petrus - Matthäus 14, 22-33
Katholisches Pfarrheim Limburgerhof, Dekan-Finck-Platz 1 – Kaplan Dominik Geiger

Mi. 25. Jan. 2017, 20 Uhr:
Großzügig beschenkt – „Der Schalksknecht" - Matthäus 18, 23-35
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Neuhofen, Kirchgässl 1 – Pfarrer Ralph Gölzer

Do 26. Jan. 2017, 20 Uhr:
Der Liebe bedürftig – Vom Weltgericht - Matthäus 25,31-46
Prot. Gemeindezentrum Otterstadt, Huttenstr. 1 – Pfarrer Andreas Buchholz

So 29. Jan 2017, 18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
Hoffnung, die trägt – Jesu Auferstehung - Matthäus 28,1-10
Prot. Kirche Altrip, Ludwigstraße 13
Pfarrer Alexander Ebel und Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper

Weltgebetstag am Freitag, 3. März 2017

"Was ist denn fair?“

Die philippinischen Frauen, die den Gottesdienst für 2017 vorbereitet haben, laden uns gleich zu Beginn ein:
Komm in den Kreis und erzähl uns deine Geschichte. Diese Öffnung unseres Kreises, das Hereinnehmen fremder Kulturen und Konfessionen, sollte uns im Reformationsjahr 2017 ganz besonders inspirieren. Gemeinsam mit den philippinischen Frauen wollen wir auf die Geschichten philippinischer Frauen, der Flüchtlinge nebenan und auf Frauen anderen Glaubens hören.

Wir sind eingeladen zum weltumspannenden Gebet am 3. März, denn es ist nur fair, dass jede und jeder einen Platz in unserer Gesellschaft und Kirche findet.
(Zitat: Arbeitsbuch zum Weltgebetstag 2017)

Der Gottesdienst und die Vorstellung des Inselstaates Philippinen finden in diesem Jahr wieder im Albert-Schweitzer-Haus im Mühlweg statt. Alles Nähere dazu wird rechtzeitig im Amtsblatt und auf Plakaten bekannt gemacht.

Christa Kaiser

Lied zum Weltgebetstag

Für die Heilung aller Völker
bitten wir dich, Gott, der Welt,
dass gerecht die Menschen teilen
alle Gaben, Macht und Geld.
Lass uns leben in der Liebe,
das soll ein Versprechen sein.

Zeige uns den Weg zur Freiheit,
von Verzweiflung mach uns frei,
dass erlöst von Hass und Kriegen
Frieden auf der Erde sei.
Nimm uns unsere Angst und Sorgen,
dass die Hoffnung wachsen kann.

Was Lebendigkeit verhindert,
lass nicht zu auf dieser Welt.
Nicht für Neid und Eitelkeiten
sind wir in die Zeit gestellt.
Lass uns in die Zukunft schauen,
suchen nach Gerechtigkeit.

Gott, dein Name steht für Leben,
Menschlichkeit hat dein Gesicht.
Du bist Antwort aller Fragen,
du bist Gegenwart und Licht.
Sei uns Zuversicht und Nähe,
bleib mit uns in dieser Welt.

Text: Fred Kaan

Aufruf des Kirchenpräsidenten zur 58. Aktion

„Brot für die Welt“

Liebe Spenderinnen und Spender,

„oft hatten wir nur ein oder zwei Mahlzeiten am Tag, und die bestanden ausschließlich aus Maisbrei“, sagt John Chimway. Und die Ernte war nie sicher. Seitdem sein Dorf an das neue Bewässerungssystem angeschlossen ist, muss er nicht mehr um seine Ernte bangen. Im Gegenteil: Er baut längst nicht mehr ausschließlich Mais an; auf seinen Feldern wachsen viele lokale Gemüsesorten. Seine Familie ist seltener krank. Mehr als zwei Millionen Menschen weltweit leiden an Mangelernährung. Ihnen fehlen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe. Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen in den Ländern des Südens setzen sich dafür ein, dass sich alle Menschen gesund ernähren können. Eine der Ursachen für Mangelernährung ist der Verlust an biologischer Vielfalt. Als Christen machen wir die Einsicht stark, dass Gottes Schöpfung genügend abwechslungsreiche Nahrung für alle ermöglicht. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende! Denn: Satt ist nicht genug. Zukunft braucht gesunde Ernährung.
Allen Spender/innen und Sammler/innen sagen wir ganz herzlichen Dank für ihre Treue und Verantwortung gegenüber unseren Geschwistern in der Einen Welt.

Ihr Christian Schad
Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz

Unser Spendenkonto:

Prot. Verwaltungszweckverband Speyer-Germersheim
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN DE94 545500100240500405
BIC: LUHSDE6AXXX
Verwendungszweck: Limburgerhof-Brot für die Welt

Renovierung – Reformation…

Was wird aus unserer Kirche?

Reaktionen auf die vorgestellten Entwürfe

Beim „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September und bei „Kirche mit allen Sinnen“ am Reformationstag wurde eifrig diskutiert über die Gestaltungsvorschläge zur geplanten Innenrenovierung unserer Kirche. Die Vorüberlegungen des Presbyteriums und die Vorschläge von Architekt Sebastian Metz fanden deutliche Zustimmung. Viele Gemeindeglieder haben die Möglichkeit genutzt, Ihre Meinung aufzuschreiben und als Kommentar an die Infotafeln zu heften.

Da ist dann zu lesen:

- „Das Konzept finde ich sehr gelungen!“
- „Helle Gestaltung mit heller Decke ist großartig!“
- „Weiß ist eine gute Wahl …Es … konzentriert den Blick auf das Wesentliche.“

Das ermutigt uns, den begonnenen Weg weiterzugehen.

Was wird aus dem Tambour?

Immer wieder wurde in den zurückliegenden Wochen auch gefragt und diskutiert, was denn nun aus dem im Sommer abgebauten Tambour wird. Inzwischen liegt eine Kostenkalkulation vor. Der Wiederaufbau in gleicher Weise würde 208.000 Euro kosten. Die mit dem Abbruch beendete Baumaßnahme ist noch nicht abschließend abgerechnet. Nach aktuellem Stand wurden von den 147.000 Euro, die für die Sanierung kalkuliert waren, 110.000 Euro ausgegeben. Mit dem verbleibenden Rest und einer weiteren Entnahme aus Rücklagen kann die Kirchengemeinde für den Neuaufbau etwa 53.000 Euro aufbringen. Für die Differenz müssen außerkirchliche Zuschussgeber gefunden werden. Dafür braucht man Zeit. Nach Beratung mit dem Architekten wurde beschlossen, den Neuaufbau ins Jahr 2018 zu verschieben. Das Notdach wird auch einem zweiten Winter standhalten.

Was wird aus der Kirche?

Die unverhoffte Bau- und Kostenentwicklung beim Tambour hat uns veranlasst, die gesamte Bausubstanz näher unter die Lupe zu nehmen. Es wäre nicht verantwortbar, einen neuwertigen Tambour auf

das Kirchendach zu setzen und dann für weitere notwendige Maßnahmen kein Geld mehr zu haben. Außerdem bestand große Einigkeit, dass der Neuaufbau des Tambours nicht zu Lasten der geplanten Innensanierung gehen darf.
So sind wir unversehens in der Situation, dass wir alle an der Kirche anstehenden Baumaßnahmen nicht mehr schrittweise angehen können, sondern als Gesamtpaket planen und kalkulieren müssen.

Für eine Erneuerung des Kupferdachs und die Behebung von Feuchteschäden an den Wänden sind 322.000 Euro aufzubringen. Die Sanierung der Außenwände war bereits im Kontext der geplanten Innensanierung im Blick. Das Dach wurde in einem Teilbereich Anfang der 90er Jahre rund um den Tambour erneuert. Jetzt steht die Restfläche an.

Für die Innensanierung hat der Architekt 585.000 Euro kalkuliert – wenn man fast alle Wünsche erfüllt und weitere mit einem Umfang von etwa 146.000 Euro zurückstellt. Hier werden Bau- und Finanzausschuss beraten, wo Einsparpotenzial liegt und was man durch Eigenleistung oder durch die Gewinnung von Kooperationspartnern einsparen kann. Für die Innensanierung planen wir mit einem Zuschuss des Bauvereins, Spenden und dem Erlös aus dem neuen Kochbuch in Höhe von insgesamt 100.000 Euro.

Für einen effizienten Bauablauf ist es sinnvoll, Innen- und Außensanierung gleichzeitig anzugehen. Im Hinblick auf die notwendigen Planungs- und Genehmigungsschritte sieht es im Moment danach aus, dass beides zusammen erst im Jahr 2018 durchgeführt werden kann – dann auch mit dem Neuaufbau des Tambours.

Gut Ding will Weile haben

Somit brauchen wir einen etwas längeren Atem als ursprünglich geplant, bis alle Sanierungsmaßnahmen an der Kirche umgesetzt und abgeschlossen werden können. Das lässt uns Raum, verschiedene Details in Ruhe und besonnen zu planen und unsere Gesamtfinanzierung auf tragfähige Beine zu stellen.

Nicht zuletzt: ein längerer Vorlauf erhöht die Vorfreude. Sehen wir’s positiv!

Martina Kompa

Wert-volle Erinnerungen

Unsere Kirche wird 60!

Nach dem ersten Spatenstich Ende November 1955 wurde unsere Kirche im Jahr 1956 gebaut und am 6. Januar 1957 feierlich eingeweiht. Seither ist sie Mittelpunkt unseres Gemeindelebens und der Ort unserer Gottesdienste an Feiertagen im Kirchenjahr, zu Taufen und Konfirmationen und in der Regel an jedem Sonntag.

Somit könnten wir am 6. Januar 2017 den Geburtstag unserer Kirche feiern. Wir haben uns vorgenommen, diesen Geburtstag das ganze Jahr über zum Thema zu machen. Schließlich war auch das ganze Jahr 1957 das Jahr, in dem zum ersten Mal Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen in der neuen Kirche gefeiert wurden. Und über dieses erste Jahr hinaus konnte jedes Folgejahr für einzelne Familien zu ihrem ganz persönlichen „Kirchen-Jahr“ werden.

Das hat uns auf die Idee gebracht, im Geburtstagsjahr unserer Kirche ein Erinnerungsalbum zusammenzustellen, das erzählt von den besonderen Ereignissen, die Menschen aus unserer Gemeinde mit unserer Kirche verbinden.

Dazu brauchen wir Sie!

Erzählen Sie uns Ihre Erinnerungen an besondere Gottesdienste und Momente, die Sie mit unserer Kirche verbinden. Was kann das sein? Die eigene Konfirmation oder Hochzeit. Taufen und Konfirmationen Ihrer Kinder oder Enkelkinder. Besondere Gottesdienste, die Sie miterlebt oder mitgestaltet haben. Besondere Konzerte oder andere Veranstaltungen. Selbst miterlebte frühere Renovierungen oder Arbeitseinsätze. Woran erinnern Sie sich? Welche Erinnerungen sind Ihnen wichtig und wertvoll?

So kommen Ihre Erinnerungen ins Album:

Wir haben 6 Ringbücher vorbereitet für jeweils 10 Jahre. Wir haben ein besonderes Papier besorgt, auf dem Sie Ihre Erinnerung, gern auch mit Foto, aufschreiben können. Sie können Ihren Eintrag hand-

schriftlich vornehmen. Sie können uns auch einen Entwurf zukommen lassen – auf Papier oder per Mail – den wir dann ins Album übertragen.

Erinnerungen sind wert-voll.

Wir freuen uns, wenn mit Ihren persönlichen Erinnerungen die Geschichte unserer Kirchengemeinde ein „Gesicht“ bekommt. Das lässt uns spüren, warum es sich lohnt, unsere Kirche zu erhalten und ihr mit der geplanten Renovierung eine neue, frische Ausstrahlung zu geben: einen würdigen Rahmen für die Erinnerungen der Zukunft!

Natürlich brauchen wir für die geplante Renovierung einen gewissen Anteil an Spenden. 60.000 Euro haben wir uns als Ziel vorgenommen – das wären 1.000 Euro für jedes Jahr, das wir mit Erinnerungen füllen können. Darum wünschen wir uns, dass Sie Ihre Erinnerung mit einer Spende verbinden.

Verschiedene Wege sind möglich

- Wir freuen uns über Ihren Beitrag für unser Album, auch wenn Sie nichts für die Renovierung spenden.
- Wir freuen uns über Ihre Spende, auch wenn Sie nichts ins Album eintragen möchten.
- Wir freuen uns, wenn Sie Spende und Erinnerung miteinander verbinden.

Wir möchten ausgewählte Erinnerungen und die eingehenden Spenden im Amtsblatt veröffentlichen. Sie können uns mitteilen, wenn Sie das nicht wünschen.

Konkret:
Spenden erbitten wir auf das Konto unseres Bauvereins mit dem Vermerk „Wert-volle Erinnerung“ oder „Innensanierung Kirche“.
Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21, BIC GENODE61MA2

Beiträge zum Album können Sie abgeben oder zusenden an:

Pfrn. Martina Kompa, Albert-Schweitzer-Str. 7, Tel.60997
pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de

oder
Pfarrer Martin Grimm, Berliner Platz 9
pfarramt.limburgerhof.1@evkirchepfalz.de

oder
Prot. Pfarrbüro, Feuerbachstr. 4
pfarrbüro.limburgerhof@evkirchepfalz.de

oder
Renate Julius, Albert-Einstein-Allee 13A, Tel. 67499
renate@julius-online.de

Für Rückfragen oder den Erhalt der Albumbögen wenden Sie sich bitte an Pfrn. Kompa oder Frau Julius.

Erinnerungen werden lebendig. Erinnerungen machen lebendig.

Wir hoffen, dass es so ist wie bei mancher Familienfeier: Wenn einer anfängt, Erinnerungen aufzufrischen, fällt anderen in der Runde schnell auch etwas ein, und im gemeinsamen Erinnern und Erzählen entsteht ein ganz besonderes gemeinsames Erinnerungsbild. Das wünschen wir uns auch für unsere Kirche. Wir sind gespannt, welches Bild sich da nach etwa einem Jahr zusammensetzen lässt.

Machen Sie mit!
Werden Sie Teil unseres gemeinsamen Erinnerungsbildes.

Martina Kompa

Die neue Lutherübersetzung der evangelischen und die neue Einheitsübersetzung der katholischen Kirche

Zum Beginn des 500-jährigen Jubiläums der Reformation wurde eine neue Ausgabe der Lutherbibel vorgelegt. Selbst Martin Luther hatte seine ersten Übersetzungen, nachdem sie vergriffen waren, aktualisiert. Denn das Neue Testament, das er auf der Wartburg übersetzte und das im September 1522 gedruckt wurde, wurde schon bei seiner zweiten Auflage im Dezember desselben Jahres von ihm überarbeitet.

Durch seine Übersetzung hat Martin Luther die deutsche Sprache sehr mitgeprägt. Ohne ihn würden folgende Begriffe fehlen:

Lückenbüßer, friedfertig, wetterwendisch, Machtwort, Feuereifer, Langmut, Lästermaul, Morgenland.

Sie stammen alle von Luther. Im Süddeutschen würde man vielleicht noch Lefze statt Lippe sagen, und Geißel statt Peitsche – Wörter aus dem Norden, die Luther auch nach Bayern brachte. Fraglich ist auch, ob wir die Redewendungen kennen würden, die er populär gemacht hat:

Sein Licht unter den Scheffel stellen. Ein Stein des Anstoßes sein. Mit Blindheit geschlagen sein. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Niemand kann zwei Herren dienen.

Ein Anliegen der Revision der *Lutherbibel 2017* ist die Treue gegenüber den Ausgangstexten in griechischer und hebräischer Sprache. Und man ist teilweise zum ursprünglichen Luthertext zurückgekehrt.

In der *Lutherbibel 198*4 heißt es: *Und siehe, da erhob sich ein* ***gewaltiger Sturm*** *auf dem See, sodass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde. Er aber schlief.*

Die *Lutherbibel 2017* revidiert: *Und siehe, da war ein* ***großes Beben*** *im Meer, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde. Er aber schlief*

Missverständliche und unverständliche Begriffe der 84-er Fassung wurden für die *Lutherbibel 2017* behutsam angepasst. So heißt es in der *Lutherbibel 1984: Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die **Wehmutte**r zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch diesmal wirst du einen Sohn haben.*

In der *Lutherbibel 2017* heißt es*: Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die **Hebamme** zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch diesmal wirst du einen Sohn haben.*

Anliegen der Revision 2017 ist es, das Profil Lutherbibel wieder zu schärfen. Im Verlauf der letzten Überarbeitungen wurden vielfach ohne inhaltliche Notwendigkeit sprachliche Modernisierungen vorgenommen, die die kernige Sprache des Reformators verstellten. So hieß es in der *Lutherbibel 1984: Ihr **Schlangenbrut**, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. Nun heißt es, in Rückbesinnung auf Luther: Ihr **Otterngezücht**, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.*

Wir sehen: gravierend sind die Änderungen nicht. Für mich stellt sich die Frage, ob eine Revision einer Übersetzung auf Basis von Martin Luther noch ein Wert an sich ist? Gerade Martin Luther wollte ja nur die Bibel selbst sprechen lassen und nicht die Tradition, geschweige eine Luthertradition!

Noch in diesem Jahr erscheint auch eine Revision der sogenannten „Einheitsübersetzung“, die deutsche Bibelübersetzung der katholischen Kirche. Die letzte Neuübersetzung dieser Bibelausgabe erfolgte 1980 unter Beteiligung evangelischer Theologen. Hier waren die Psalmen und das Neue Testament gemeinsame Übersetzungen von katholischer und evangelischer Kirche.
Die Entscheidung zur Aktualisierung der „Einheitsübersetzung“ fiel in eine Zeit, als Papst Benedikt XVI. Vorgaben zur Bibelübersetzung verschärfte und die protestantischen Kirchen nicht als „Kirchen“, sondern nur als „kirchliche Gemeinschaften“ bezeichnete.

Auf dem Hintergrund dieser ökumenischen Situation zwischen den Jahren 2000 und 2005 hatten die Evangelischen Kirchen beschlossen, sich nicht am Projekt der gemeinsamen Überarbeitung der Einheits-

übersetzung zu beteiligen. So wird die neue Einheitsübersetzung der katholischen Kirche nur eine gemeinsame Übersetzung für den katholischen deutschen Sprachraum sein.

Für meine Person denke ich, es wäre ein wahrhaft reformatorisches Zeichen beider Kirchen gewesen, 500 Jahre nach Beginn der Reformation eine gemeinsame deutsche Bibelübersetzung vorzulegen. Nun werden wir, im Unterschied zu 1980, nicht einmal mehr eine gemeinsam anerkannte Bibelübersetzung in den wichtigsten Teilen der Bibel haben. Es bleibt für mich die Frage, ob sich die evangelischen Kirchen hier genug um Verständigung bemüht haben.

Zeit heilt bekanntlich Wunden. Papst Franziskus trägt dazu wesentlich bei. Irgendwann wird sich das Fenster der Geschichte wieder öffnen, um zu einer gemeinsamen deutschen Bibelübersetzung zu kommen:

Verbum dei manet in aeternum –
Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit.

Ihr Martin Grimm

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 29. Januar 10 Uhr Kirche
Literaturgottesdienst „Nicht nur zur Weihnachtszeit“

Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr, Kirche
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Freitag, 3. März, 19 Uhr, ASH
Weltgebetstag, vorbereitet von philippinischen Frauen unter dem Thema „Was ist denn fair?“

Sonntag, 12. März, 10 Uhr, Kirche
Familiengottesdienst mit der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte

Freitag, 24. März, 19 Uhr, Kath. Kirche
Ökumenischer Jugendkreuzweg

W I N T E R K I R C H E

Sonntag, 8./15./22. Januar, 5./12./26. Februar und 5./19./26. März
Gottesdienst um 10 Uhr im ASH

Gottesdienste in der Kirche: 29. Januar, 19. Februar und 12. März

Weitere Termine

Sonntag, 3. Advent, 17 Uhr, Kirche
Adventsmusik unserer Chöre bei Glühwein und Lebkuchen

Freitag, 17. Februar, 19 Uhr ASH
Mitgliederversammlung des Bauvereins
20 Uhr: Bärbel Schäfer, Umweltbeauftragte unserer LK, stellt „Vorbildgemeinden“ vor, die sich im Bereich Klimaschutz engagiert haben. Dazu sind alle interessierten Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Mittwoch, 22. Februar, 15 Uhr, ASH
Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins.
Im Anschluss an die Regularien wird Edith Sellinger die Arbeit des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes vorstellen.
Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

Samstag, 18. März, 11 – 13 Uhr, ASH
Kinderkleiderbasar

Samstag, 25. März, 14 - 16 Uhr, ASH
Fahrradbörse des Bauvereins.

Termine in der Kooperationsregion

15. Januar – 29. Januar
Ökumenische Bibelwochen

500 Jahre Reformation: „Kirche im Gespräch“ im Jubiläumsjahr

Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr
„Reformation – ein Anlass zum Feiern?“ mit Dr. Paul Metzger.
Mutterstadt, Pfarrer-Johannes-Bähr-Haus, Trifelsstr. 6

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr
„Eine Reformation vor der Reformation? Petrus Waldes und die Waldenser“
Mit Pfr. Dr. Friedrich Schmidt-Roscher
Neuhofen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchgässl

Sonntag, 2. April, 18 Uhr, Kirche
Konzert „Ein Stück des Weges“ mit der A-Cappella-Gruppe „Viva Voce“
Limburgerhof, Prot. Kirche

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Ök. Sozialstation
Offene Trauergruppe mit Gemeindediakonin Annette Koudela

Getauft wurden

23.07.2016 **Henry Lukas Gundacker**, in Mutterstadt

18.09.2016 **Mila Rauchhaus**, in Ludwigshafen-Maudach

25.09.2016 **Annalina Küpper**, in Mutterstadt

02.10.2016 **Adrian Artur Drechsler**
Hendrik Alois Jung
Lilli Angst
Michelle Alexis Douffet
Lukas Jan Kreinest in Schifferstadt

23.10.2016 **Jakob Graf**

Bestattet wurden

Johanna Krüger, geb. Selzer, 83 Jahre
Georg Müller, 90 Jahre
Walter Griesmann, 90 Jahre
Ilse Fricker, geb. Schadt, 86 Jahre
Lieselotte Schwarz, geb. Hauk, 83 Jahre
Gertrud Blüm, geb. Nußkern, 84 Jahre
Gerhard Lange, 90 Jahre
Wolfgang Bach, 81 Jahre
Wolfgang Sunderkötter, 92 Jahre
Gerhard Femmer, 83 Jahre

Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

Adventsmusik

Merry Christmas!

mit dem Kirchenchor, Sometimes und dem Posaunenchor Limburgerhof

Glühwein und Lebkuchen vor und nach dem Konzert. Es bewirtet das Team des Bauvereins.

Sonntag, 11. Dezember

3. Advent – 17.00 Uhr

Prot. Kirche Limburgerhof

Weihnachtliche Musik aus England und Amerika zum Zuhören und Mitsingen.

Eintritt frei

Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit werden erbeten.